

Kein Blut für Öl!

Gegen den globalen Krieg!

Immer offensichtlicher steuern die Regierungen der USA und Großbritanniens einen Krieg gegen den Irak an. US-Präsident George W. Bush hat vom US-amerikanischen Kongress eine Blankovollmacht für eine Invasion mit oder ohne UN-Mandat erhalten. Auch bei korrekter Befolgung der harten UN-Resolution und vollständiger Kooperation des Irak mit den UN-Kontrolleuren werden die USA einen Vorwand finden, dem Irak einen Verstoß gegen die Auflagen zu unterstellen. Der Truppenaufmarsch in der Golfregion ist fast komplett. In den nächsten Wochen ist mit dem Beginn des Krieges zu rechnen, wenn die Rechnung der US-amerikanischen ‚Falken‘ aufgeht. Die europäischen Regierungen nehmen keine klare Position ein und zeigen bestenfalls halbherzigen Protest. Die deutsche Regierung scheint trotz aller innenpolitischer Täuschungsmanöver auf eine verkappte militärische und diplomatische Unterstützung der Invasion hin zu steuern.

Bei dem geplanten Krieg geht es nicht um Sicherheit vor Terror, um Menschenrechte oder um den Schutz vor Massenvernichtungswaffen. Es geht um die Kontrolle der Ölreserven, um strategische Vorherrschaft auf der Erde und um die Durchsetzung des Krieges als legitimes Mittel der Politik.

Eine Invasion in den Irak wäre ein humanitäres Desaster und das Ende des Völkerrechts als konfliktlösende Instanz. Sie könnte weiteren Krieg und Bürgerkrieg in der gesamten Region auslösen, bis hin zum Einsatz von Massenvernichtungswaffen. Schließlich verstärken Krieg und Aufrüstung auch die soziale Rücksichtslosigkeit und treiben die Entdemokratisierung im Innern der westlichen Staaten voran.

Kein Krieg gegen den Irak!

„Nein zum Krieg“ im Sicherheitsrat!

Schluss mit jeder Form von Kriegsbeteiligung!

Für die Aufhebung des menschenfeindlichen Embargo!

Keine Umstrukturierung der Bundeswehr zur Interventionsarmee!

Demonstration in Darmstadt

Samstag 1. Februar / 11 Uhr / Friedensplatz

Unsere Waffengattungen sind Transparente und Utensilien zur Lärmerzeugung!

Internationale Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz
Samstag 8. Februar / 12 Uhr / München / Marienplatz

Anfrage für Mitfahrgelegenheit mit der Bahn unter operate@os-3.de

Bundesweite Demonstration am weltweiten Tag gegen den Irak-Krieg
Samstag 15. Februar / 12 Uhr / Berlin / Alexanderplatz

Fahrkarten für die Sonderbusse gibt es bei der Darmstädter Demo

Vordergründiges

Die Menschenrechte werden im Irak seit Beginn des Baath-Regimes auf das Schwerste verletzt, bis hin zum Giftgas-Angriff auf die eigene Bevölkerung in Halabja Ende der 80er Jahre. Dennoch wurde der Irak vom Westen systematisch aufgerüstet - auch mit Massenvernichtungstechnik aus Deutschland. Nach dem letzten Krieg gegen den Irak wurden die Regimegegner aus Angst um die Stabilität schmählich und tödlich im Stich gelassen. Im Übrigen wurden und werden Staatsterror und Diktatur in der eigenen Interessensphäre von westlichen Regierungen oft genug akzeptiert oder gar unterstützt.

Und da soll es ernsthaft um die Menschenrechte gehen ?

Das Regime der im Irak herrschenden Baath-Partei basiert nicht auf islamisch-fundamentalistischer Ideologie. Es gibt keine substantiellen Verbindungen zur Al Kaida. Alle Versuche, dies zu beweisen, sind gescheitert. Im Übrigen begann der ständige Krieg gegen den Irak nicht erst am 11. September 2001, sondern bereits vor mehr als 10 Jahren.

Und was soll das mit einem „Krieg gegen den Terror“ zu tun haben ?

Die Massenvernichtungswaffen des Irak wurden bei den UN-Inspektionen bis 1998 weitgehend aufgespürt und vernichtet. Außerdem haben die USA und Großbritannien in den letzten Jahren das Land aus dem Weltraum überwacht und pausenlos die verdächtigen militärischen Einrichtungen bombardiert. Folgerichtig konnte die Behauptung, dass Irak immer noch Massenvernichtungswaffen besitze, bisher weder durch die USA noch durch die UN-Inspektionen belegt werden. Es gibt zahlreiche andere diktatorisch regierte oder in Grenzkonflikten befindliche Länder, die ganz offiziell Massenvernichtungswaffen besitzen. Und das einzige Land der Welt, das die Verwendung von Atomwaffen nicht als letzte Drohung, sondern neuerdings auch als normales taktisches Mittel in einem Krieg anwenden will, sind die USA.

Und so soll die Welt sicherer werden ?

Hintergründiges

Die Ölreserven außerhalb des arabischen und zentralasiatischen Raumes werden in den nächsten 10 bis 15 Jahren erschöpft sein. Bei dem gegenwärtigen Ölhunger der Menschheit stehen also offensichtlich Verteilungskonflikte an. Im Irak liegen die zweitgrößten bekannten Erdölreserven der Erde, über die man durch die Einsetzung einer abhängigen Regierung die Kontrolle bekommen würde. Hinter dem „Krieg gegen den Terror“ steht der feste Wille, dies militärisch zu erreichen.

Und so sieht die ‚Friedensdividende‘ nach dem Ende des Ostblocks aus ?

Die US-Strategie zielt erklärtermaßen auf die Erhaltung der militärischen Vorherrschaft gegenüber potentiellen Konkurrenten wie Russland, China und letztlich auch gegenüber einem unabhängigeren Europa. Um dies zu erreichen, werden auch „präventive Angriffskriege“ in Betracht gezogen. Als Grundlage für die künftigen Auseinandersetzungen haben sich die USA und auch andere NATO-Staaten in vielen zentralasiatischen Ländern westlich von China strategisch verankert. Durch den Jugoslawien-Krieg und die EU-Erweiterung konnte das westliche Bündnis den um Russland gelegten Gürtel verbündeter Staaten enger ziehen. Mit der Kontrolle des Irak würde eine weitere Lücke in diesem Ring geschlossen. Und auch der Iran gilt den USA bereits als Schurkenstaat...

Und diese ökonomische Perspektive sollen wir unterstützen ?

Nach dem Ende der Blockkonfrontation entwickelt sich ein permanenter globaler Krieg der reichsten und mächtigsten Staaten gegen den Rest der Welt. Dabei geht es nicht unbedingt um Öl oder andere Rohstoffe, sondern auch um die Erhaltung eines letzten Rests von Stabilität in den total verarmten Gesellschaften der ‚abgeschriebenen‘ Regionen der Welt. Die Feststellung, dass es ohne Gerechtigkeit keinen Frieden geben kann, wird in vielen dieser Länder durch brutale Warlords und Diktatoren auf perverse Weise bestätigt. Anstelle einer ökonomischen Perspektive hat der Westen den Menschen in solchen Ländern heute nur noch militärisches Krisenmanagement zu bieten.

Und eine solche Globalisierung soll unsere Zukunft sein ?

Abgründiges

Der Feldzug für Öl und geostrategische Interessen würde das humanitäre Desaster im Irak auf die Spitze treiben. Er kann der irakischen Zivilbevölkerung nur weiteres Elend und zehntausendfachen Tod zwischen den Fronten und auf der Flucht bringen. Die immer rücksichtsloser verwendeten international geächteten Waffen wie Urangeschosse und Splitterbomben werden die Zivilbevölkerung verseuchen und terrorisieren. Auch ist abzusehen, dass Flüchtlinge an den Grenzen - insbesondere der Türkei - mit Gewalt zurückgewiesen oder in grenznahen Lagern unmenschlichsten Bedingungen ausgesetzt werden.

Ein Krieg wäre menschenverachtend

Der Krieg würde das Völkerrecht endgültig aushöhlen. Die Krisenlösungs-Fähigkeit der Vereinten Nationen (UN) ist bereits mit den vorhergehenden Kriegen weitestgehend sabotiert worden und existiert faktisch nicht mehr. Nun wurden die UN selbst als formale Institution in Frage gestellt, denn die USA haben unmissverständlich klar gestellt, dass sie unabhängig vom Sicherheitsrat zu entscheiden gedenken. Anstatt seinem Wahlprogramm zu folgen und die UN zu stärken, kündigt unser Außenminister ein klares „Jein“ zum Angriffskrieg an, und liebäugelt damit, einen erneuten Beschluss ganz zu vermeiden. Der ständige Sitz im Sicherheitsrat liegt offenbar näher als das Völkerrecht und unser Grundgesetz.

Ein Krieg wäre das Ende des Völkerrechts

Anstatt Sicherheit zu schaffen, kann dieser Krieg andere Konflikte eskalieren lassen. Die westliche Politik treibt die arabische Welt in eine Frontstellung gegen den Westen, was die Mehrheit der Menschen hier wie dort nicht will. Innenpolitisch werden in den betroffenen Ländern die gewalttätigen und fundamentalistischen Kräfte gestärkt. Im Konflikt zwischen Israel und Palästinensern könnten jeweils die Kriegstreiber ihre Ziele durchsetzen und so jede Hoffnung auf Friedensperspektiven zunichte machen. Auch scheint die räumliche Ausweitung des Krieges etwa auf Saudi-Arabien oder weiter bis hin zu Israel Palästina denkbar. Selbst die völlige Entgrenzung der Gewalt bis hin zum Einsatz von Massenvernichtungswaffen ist nicht ausgeschlossen.

Ein Krieg triebe die Gewaltspirale im Nahen Osten voran

Aber auch bei uns verändern Krieg und Aufrüstung die Gesellschaft. Denn die Umfunktionierung der Bundeswehr zur „Verteidigung der deutschen Interessen im Hindukusch“ (Verteidigungsminister Peter Struck) geht einher mit einem in der BRD beispiellosen sozialen Kahlschlag, wie er durch die Hartz-Kommission und demnächst wohl auch durch die Rürup-Kommission vorgegeben wird. Die Angst und Unsicherheit der Menschen in einer kriegerischen Welt wird der Staat zu nutzen wissen, um seine Kontrollbedürfnisse durchzusetzen. Die Überwachung des Internet und des öffentlichen Raumes oder auch die Datensammlung durch die Polizei haben bereits jetzt bedrohliche Ausmaße angenommen. In diesem Sinne bedrohen Krieg und Aufrüstung im Namen der Zivilisation die Demokratie, anstatt sie auch anderen zu ermöglichen.

Krieg und Aufrüstung stehen gegen soziale Gerechtigkeit und Demokratie



Forderungen

des Darmstädter Bündnis ‚Kein Krieg gegen den Irak‘

Wir fordern die Bundesregierung auf, alle politischen Mittel zu nutzen um den Krieg zu verhindern.

Kein Krieg gegen den Irak !

Deutschland ist zur Zeit Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und hat im Februar sogar den Vorsitz inne. Gegen einen Krieg zu sein, heißt auch, gegen ihn zu stimmen. Alles andere ist Heuchelei.

„Nein zum Krieg“ im Sicherheitsrat !

Die Bundesregierung unterstützt den Krieg, indem es Infrastruktur zur Verfügung stellt und Überflugrechte gewährt. Kriegsmaterial und Truppen werden von deutschem Staatsgebiet aus ins Kriegsgebiet transportiert, beispielsweise von der Rhein-Main-Airbase in Frankfurt. Deutsche Panzer und Bundeswehr-Einheiten befinden sich bereits in der Golfregion. Deutsche Soldaten sollen im Hintergrund am Krieg beteiligt werden, etwa durch AWACS-Aufklärungsflüge.

Schluss mit jeder Form von Kriegsbeteiligung !

Das UN-Embargo gegen den Irak hat die Herrschaft Saddam Husseins offenbar nicht geschwächt, sondern eher gefestigt. Die Bevölkerung leidet furchtbares Elend. Ein Embargo, das die Ernährung und die medizinische Versorgung der Bevölkerung in Frage stellt, zielt nicht auf den Diktator, sondern auf die Menschen. Es muss in dieser Form aufgehoben werden.

Für die Aufhebung des menschenfeindlichen Embargo !

Deutschland rüstet seine Armee im Rahmen der Militarisierung der Europäischen Gemeinschaft auf, um selber international interventionsfähig zu sein. Vor diesem Hintergrund ist die deutsche Kriegsgegnerschaft unglaubwürdig und erscheint im Lichte eigener strategischer Interessen. Wer gegen US-amerikanischen Großmachtwahn protestiert, sollte nicht auf dem gleichen Weg marschieren. Gegen die neue amerikanische Weltordnung müssen wir Kooperation, kollektive Sicherheit und Gerechtigkeit setzen.

Keine Umstrukturierung der Bundeswehr zur Interventionsarmee !

Dieses Flugblatt wird verantwortet vom Darmstädter Bündnis ‚Kein Krieg gegen den Irak‘

www.darmstaedter-friedensbuendnis.de

Spende: Annette Merkelbach, Konto 104102638, Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)

Die folgenden Gruppen und Organisationen unterstützen es:

AGIS (Antirassistische Gruppe Internationale Solidarität) - Allgemeiner StudentInnenausschuss FHD

Bunte Hilfe Darmstadt - Darmstädter Friedensforum - DKP - Internationales Bündnis gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Rassismus - OS/3 (Fraktion für eine Offene Stadt)

PDS - Solidaritätswerkstatt - StadtschülerInnenrat

Verein zur Unterstützung der Jugendumweltarbeit Darmstadt e. V.